

Eine Debatte, die im Sand verlaufen ist

Luxemburg. Viele Organisationen aus der Zivilgesellschaft nutzen die Gelegenheit, die Parteien vor den Wahlen mit ihren Wünschen und Forderungen zu konfrontieren. Auch die ASTI hat das getan und einen Forderungskatalog erstellt, der zum Ziel hat, das Zusammenleben von Luxemburgern und Nicht-Luxemburgern zu stärken und die politische Teilhabe von Ausländern zu fördern. Dieses Thema spielte bei den Chamberwahlen 2013 eine wichtige Rolle, besonders bei den Regierungsparteien. Doch seit dem gescheiterten Referendum ist davon keine Rede mehr. Vorschläge hierzu suche man in den Wahlprogrammen vergeblich, sagt die ASTI. Stattdessen seien die Parteien jetzt auf einem anderen, besorgniserregenden Kurs. *mig*